

Das beglückende Gefühl des Fliegens



Lennard Schubert ist
leidenschaftlicher Paraglider

TEXT MICHELLE TIEF | FOTOS LENNARD SCHUBERT (2), MAX DELLEMANN (4)

Gleitschirmfliegen ist nicht nur ein Sommersport. Vor allem der Winter hat auch seine besonderen Reize beim Fliegen – auch dann, wenn die Landschaft vielleicht nicht vollkommen mit Schnee bedeckt ist.

HESSEN

Würde man eine Umfrage machen, zu welcher Jahreszeit man wohl am besten zum Gleitschirmfliegen gehen kann, wäre die Antwort der meisten spontan wahrscheinlich „im Sommer“. „Das ist absolut nicht richtig!“, ist Lennard Schubert überzeugt. „Gleitschirmfliegen kann man zu jeder Jahreszeit. Und vor allem jetzt im Winter ist es ein wundervolles Erlebnis, über die friedlichen Schneelandschaften der Rhön zu fliegen.“



Bei diesem atemberaubenden Sonnenuntergang auf der Wasserkuppe kann man doch nur Lust aufs Fliegen bekommen.

Der 18-jährige Schüler ist ein passionierter Flieger. Sobald es ihm gesetzlich erlaubt war, in Deutschland zu fliegen, tat er es auch. Das war vor vier Jahren. Dabei ist ihm die Leidenschaft für das Paragliding, wie das Gleitschirmfliegen international genannt wird, praktisch in die Wiege gelegt worden. Denn Lennard ist der Sohn von Andreas Schubert, dem Geschäftsführer der Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschulen Wasserkuppe GmbH – auch bekannt unter dem Namen Papillon. Und wie kam der Vater zum Fliegen? „Ein Klassenkamerad hat mir damals von einem neuen Fluggerät erzählt, das man wie einen Drachenschirm fliegen konnte. Das hat uns neugierig gemacht und wir haben uns genauer damit befasst, es ausprobiert. Während ich dann Pädagogik studiert habe und hier geblieben bin, hat mein Kumpel Luft- und Raumfahrttechnik studiert, ist Streckenflug-Weltmeister

gewesen, arbeitet für einen südkoreanischen Gleitschirmhersteller und lebt in Toronto. So unterschiedlich können die Wege sein“, erinnert sich Andreas Schubert.

FREI SEIN UND ABSCHALTEN

Er hat die Flugschule auf der Wasserkuppe aufgebaut, gründete 1994 Papillon. 1998 wurde das Unternehmen mit dem 1988 gegründeten Flugcenter auf der Wasserkuppe zusammengefasst. Vor 29 Jahren ist er seinen ersten Wettbewerb geflogen, kann demnach viel Erfahrung weitergeben. Die Familie ist viel unterwegs, freiheitsliebend und individuell. „Das Fliegen ist für uns die Möglichkeit, diese Attribute im Einklang mit den gesellschaftlichen Zwängen auszuleben“, erzählt er. Und dabei verliert der Reiz des Fliegens nichts von seiner Anziehungskraft. Vater und Sohn sind überzeugt: Fliegen ist spannend, abenteuerlich, beglückend und macht vor allem glücklich. „Oben

in der Luft kannst du einfach mal abschalten und bist trotzdem fokussiert aufs Fliegen. Du versuchst, die Luft als Element zu beherrschen“, beschreibt Lennard Schubert. Man merkt, die Begeisterung ist bei beiden immer noch genauso groß wie zu Beginn.

Ein Glücksfall für die Flieger und auch die Region ist dabei die Wasserkuppe. Sie zählt als eines der besten Fluggebiete der Welt. „Das Radom, sozusagen als „Headquarter“, von dem aus du in jede Richtung starten kannst. Das Segelflugmuseum als das weltweit größte seiner Art. Hier ist der Geist der Flieger einfach überall spürbar. Ich bin schon nahezu überall auf der Welt geflogen und kann daher mit Überzeugung sagen, dass die Wasserkuppe besonders ist“, schwärmt der Flugschulleiter. „Vor allem für das sogenannte Punktländer, bei dem man so perfekt wie möglich fliegen und landen muss, ist die Wasserkuppe das beste Gebiet“, weiß



Neben dem hier dargestellten Sitzgurt gibt es auch Liegendgurte. Unserem Piloten ist die sitzende Position aber lieber, da sie mehr Beinfreiheit bietet und man mobiler ist. Bequem sind beide Arten.

Lennard. „Auch das Streckenfliegen, eine weitere Art des Gleitschirmfliegens, ist auf Hessens höchstem Berg sehr attraktiv. Der längste Flug, der dieses Jahr hier startete, ging über 300 Kilometer bis nach Tschechien hinter den Bayerischen Wald. Das waren gute acht Stunden Flug.“ Lediglich die europäischen Alpen wären für das Streckenfliegen noch reizvoller. Und was braucht man alles fürs Gleitschirmfliegen? „Im Prinzip nur Gurtzeug, den Gleit- sowie einen Rettungsschirm und einen Helm. Letzterer ist Pflicht“, zählt der 18-Jährige auf. Ansonsten benötigt man nur der Witterung angepasste Kleidung sowie festes Schuhwerk. Neben den Altersgrenzen, die es in Deutschland gibt, hat auch das Gurtzeug seine Grenzen, da diese in bestimmten Größen vorhanden sind, die passen müssen. „Wer da nicht reinpasst oder zu viel Gewicht mitbringt, der kann auch nicht allein fliegen.“ Man

Das Gleitschirmfliegen lernen

Über die Flugschule Papillon Paragliding Wasserkuppe hat man verschiedene Möglichkeiten, das Gleitschirmfliegen einmal auszuprobieren, beziehungsweise zu erlernen: Ob Schnupperkurs für das erste selbstständige Abheben, Kombikurs für die Grundausbildung inklusive Aufbaukurs und zur Vorbereitung für die Höhenflugschulung in den Dolomiten, die zur Pflichtausbildung der A-Lizenz gehört oder ein Tandemflug, bei dem man gemeinsam mit einem Tandem-Master abhebt – hier kann jeder seine Flugerfahrung machen. Weitere Informationen zu allen Kursen bekommt man unter www.papillon.de oder direkt im Flugcenter auf der Wasserkuppe.



Das Flugcenter beinhaltet nicht nur die Flugschule, sondern auch einen Shop, in dem man alles rund ums Gleitschirm- und Drachenschirmfliegen sowie Kiten erhält.

Der 18-jährige Lennard Schubert liebt das Gleitschirmfliegen – und das zu jeder Jahreszeit. Im Winter fliegt er am liebsten mit Skiern an den Füßen.



merkt, dass sich Lennard Schubert bereits viel mit der Materie und der Flugtheorie beschäftigt hat – immerhin macht er auch gerade seinen Ausbilderschein. Beim Fliegen selbst gibt es auch genaue Regelungen im Flugverkehr: „Die Flugrechttheorie lernt man, wenn man dann seinen Schein macht, um alleine fliegen zu dürfen. Das geht in Deutschland ab 16 Jahren. Dann darf man auch überall im Ausland fliegen.“ Die wichtigsten Regeln bei einer Begegnung mit einem anderen Paraglider sind leicht zu merken: Wer den Hang rechts von sich hat, hat Vorfahrt und der andere muss nach rechts ausweichen. Trifft man in einem sogenannten Thermikbad aufeinander, muss die zweite Person sich den Kreisen der ersten Person anpassen und diese nachfliegen. „Die Regeln sind an den offiziellen Startplätzen aber auch nochmal für alle angeschrieben“, weiß der Schüler.

SICHERER FLUGSPORT

Angst vor großen Gefahren muss man nicht haben. „Das Fliegen ist auf jeden Fall weniger gefährlich als zum Beispiel Motorradfahren. Die häufigsten Verletzungen sind mal ein Umknicken bei der Landung, oder dass sich jemand mal ein Bein bricht. Auf der Wasserkuppe hatten wir noch keinen tödlichen Unfall und es ist auch bisher hinterher noch niemand im Rollstuhl gelandet“, kann Andreas Schubert voller Überzeugung sagen. „Zum Vergleich: Unter den Motorradfahrern gibt es auf der Wasserkuppe im Schnitt jährlich einen tödlichen Unfall.“ Und das, obwohl wesentlich mehr Flüge die Hänge des „Bergs der Flieger“ hinuntergehen als Motorradfahrer. Lennard Schubert zum Beispiel macht übers Jahr verteilt im Schnitt etwa 1.200 Trainingsflüge für die Wettbewerbsart des Präzisionslandens. Dabei kann ein Flug zwischen 30 Sekunden und 5 Minuten bis hin zu einer Stunde dauern. Beim Streckenfliegen natürlich noch wesentlich länger.



So ausgebreitet und aufgehängt wird einem erst bewusst, wie riesig so ein Gleitschirm eigentlich ist. Die zahlreichen Leinen müssen jede bis zu 150 Kilogramm halten.

VIER-JAHRESZEITEN-FLIEGER

Ob es einen Flug gibt, an den sich der 18-Jährige besonders gern erinnert? „Die schönsten Flüge sind eigentlich immer, wenn man etwas Neues sieht. Oder jetzt im Winter mit Skiern. Das ist auch in den Alpen, beispielsweise im Stubaital, richtig cool, wenn man so hoch fliegt, dass es so aussieht, als wären die Alpen plötzlich klein. Auch Sonnenuntergänge haben ihren Reiz und sind vor allem am Meer wunderschön.“ Die Jahreszeit ist beim Fliegen übrigens völlig egal. „Wenn es nicht gewittert, kann man eigentlich immer fliegen. Außer nachts oder eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang. Dann gilt nämlich Flugverbot“, belehrt er. Seiner Meinung nach hat jede Jahreszeit ihren eigenen Reiz. Der Frühling sei thermisch recht gut, im Sommer könne man sehr lange, teilweise bis 22 oder 23 Uhr fliegen und im Winter begeistern die Schneelandschaften und die Möglichkeit, mit Skiern zu fliegen und am Ende auch zu landen. Man kann sicher sein, dass die Familie Schubert den Geist und die Begeisterung des Fliegens noch an viele

Menschen weitergeben wird. Die idealen Voraussetzungen bietet ihnen die Wasserkuppe als „Hausberg“ allemal. „Hier kann man fliegen wie im Paradies“, sind Vater und Sohn überzeugt. Und wer jetzt noch zögert, das Gleitschirmfliegen einmal auszuprobieren, dem sei noch die Aussage des ersten Flugschülers überhaupt von 1896 nach dessen erstem Flug aus Herz gelegt, der das Fliegen als „höchst beglückend und ganz unbeschreiblich“ bezeichnete. Um dieses Gefühl nachvollziehen zu können, muss man das Fliegen nur einmal selbst ausprobieren. ☺



KONTAKT

RHÖNER DRACHEN- UND GLEITSCHIRMFLUGSCHULEN

Wasserkuppe 46
36129 Gersfeld
Telefon (06654) 7548
info@papillon.de
www.papillon.de



UNVERGESSLICHE BÜHNENERLEBNISSE

DER KISSINGER WINTERZAUBER

Vom 15. Dezember 2023 bis zum 6. Januar 2024 ist es endlich wieder so weit: Der Kissinger Winterzauber, als alljährliches Kulturhighlight, sorgt zum Jahreswechsel noch einmal für besondere Musikerlebnisse unterschiedlichster Art. Dabei ist das Festivalprogramm erneut so vielseitig und abwechslungsreich, dass für jeden Musikgeschmack das Passende dabei ist. Von Klassik und Pop über Jazz zum Crossover: Insgesamt 16 Veranstaltungen bieten den Gästen und Einheimischen Konzerte diverser Musikrichtungen, besondere Ausnahmetalente, tänzerische Darbietungen sowie Musiktheater.

Der Regentenbau mit dem Max-Littmann-Saal bietet hierfür eine prächtige Kulisse mit hervorragender Akustik. Weitere Konzerte finden im prunkvollen Rossini-Saal des Arkadenbaus und im pittoresken Kurtheater statt. Traditionell macht das Jugendmusikkorps der Stadt Bad Kissingen den Auftakt für das Festival zur vierten Jahreszeit. Ein Blick in das Programm lohnt sich!

Alle Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es online: www.kissingerwinterzauber.de

Der diesjährige Kissinger Winterzauber findet vom 15. Dezember 2023 bis zum 6. Januar 2024 statt. Tickets und weitere Informationen gibt es bei der Tourist-Information Bad Kissingen.

AUSWAHL DES SPIELPLANS

16.12. | VOXXCLUB – WINTERSTADL XXL WEIHNACHTSPARTY

Max-Littmann-Saal, 19.30 Uhr

23.12. | DANCEPERADOS OF IRELAND – IRISH MUSIC, SONG & DANCE

Max-Littmann-Saal, 19.30 Uhr

26.12. | MOVING SHADOWS – CHRISTMAS SPECIAL

Kurtheater, 17 Uhr

27.12. | TOM GAEBEL & HIS ORCHESTRA – A SWINGING CHRISTMAS

Max-Littmann-Saal, 19.30 Uhr

29.12. | CELLO BROTHERS – CELLO VOICES

Kurtheater, 19.30 Uhr

1.1. | BLECHSCHADEN – 40 JAHRE BLECHSCHADEN MIT BOB ROSS

Max-Littmann-Saal, 17 Uhr

5.1. | BAYERISCHE RAUHNACHT – EIN MYSTICAL MIT SCHARIWARI

Kurtheater, 19.30 Uhr

6.1. | ALEX CHRISTENSEN & THE BERLIN ORCHESTRA – ABSCHLUSSKONZERT

Max-Littmann-Saal, 19.30 Uhr

Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

TOURIST-INFORMATION Arkadenbau, direkt im Kurgarten | 97688 Bad Kissingen | **Öffnungszeiten:** täglich von 9 bis 18 Uhr | Telefon (0971) 8048-444 | kissingen-ticket@badkissingen.de | www.badkissingen.de